

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

45 (6.11.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 45. Mittwoch den 6ten November 1805.

Politische Neuigkeiten.

Te u t s c h l a n d .

[Oestreich.] Der Landtag zu Presburg in Ungarn wurde am 13. Oct. eröffnet. Erzherzog Anton, Hoch u. Teutschmeister vertrat Anfangs die Stelle seines Bruders, des Kaisers. Dieser aber beabsichtigte doch am 17. selbst dahin, u. kam am 19. Oct. nach Wien zurück. Die Stände bewilligten 1) die Ergänzung aller ungarischen Regimenter auf den Kriegsfuß, 2) 12000 Mann neuer regulirter Truppen, 3) 40,000 Mann Land-Miliz, 4) 20,000 Ochsen, 20,000 Pferde, 4½ Mill. Maass Korn u. Haber u. 2 Mill. Gulden in Geld. — Das Herzogthum Venedig muß auch eine ausserordentliche Kriegssteuer von 1 Million 161,000 fl. und gegen 5000 Rekruten stellen. — Zur Bestreitung der ausserordentlichen Staats-Ausgaben ist ein neues Anlehen von 20 Millionen, wobei die Hälfte in Bankzetteln angenommen, die Hälfte aber baar zwischen dem 2. Dec. und 28. Febr. 1806 geschossen werden sollte, angekündigt.

Am 20. Oct. kam der Kurfürst von Salzburg mit seiner Familie in Wien an.

Nach Berichten aus Bayreuth „kam Erzherzog Ferdinand am 21. Oct. mit dem aus Schwaben entronnenen Rest seiner Armee durch Bayreuth. Es waren noch 5 — 6000 Mann, lauter Reiterei von verschiedenen Regimentern. Fußvolk war gar nicht mehr dabei. Der Erzherzog kam am 23. in Eger an, von wo er sogleich nach Wien abreiste. Oestreichische Officiere versicherten: ihre Kavallerie sei gut, allein der franz. Infanterie könne die übrige nicht widerstehen. Wie ein Sturmwind stößen die Franzosen heran u. stürzten alles vor sich nieder. Auch seyen der franz. Reiterei einige neue Einrichtungen u. Manövers sehr vortheilhaft. z. B. die längern Säbel u. das Abfizen der Reiterei.“ Am 22. Oct. kam ein franz. Major, Houdinet de Soubise, durch Bayreuth, um Depeschen an den Erzh. Ferdinand zu überbringen.“ In der wilden Eile hatten die östr.

Truppen einige Kanonen auf preussischem Gebiete stehen lassen, welche die preussische Regierung damals für franz. Eigenthum erklärte und nach Borchheim führen ließ.

[Bayern.] Am 29. Oct. Mittags ist der Kurfürst von Pfalzbayern, nebst seinem Staatsminister Montgelas, aus Würzburg wieder in München angekommen. Der Kurprinz von Bayern wird ebenfalls bald daselbst eintreffen. Er kommt von seiner Reise nach Italien u. Frankreich zurück. Am 30. Oct. wurde er zu Straßburg der franz. Kaiserin vorgestellt; am 31. befand er sich am kurfürstl. Hofe zu Karlsruhe, und reiste am 2. Nov. Mittags durch Pforzheim über Kanstadt nach München.

[OberSchwaben.] Am 27. Oct. verließ der Marschall Ney mit dem Hauptquartier die Stadt Ulm, wo nur eine kleine Besatzung zurückblieb, er nahm seinen Weg über Landsberg; sein ganzes Armeecorps gieng über den Lech nach Bayern, um der Bewegung der großen Armee gegen den Jan zu folgen. Da nun einstreifen (bis zur Ankunft des Armeecorps des Marschalls Augereau) ganz OberSchwaben ohne franz. Truppen war, so rückte das östr. TruppenCorps, das sich kurz vorher nach Borulberg zurückgezogen hatte, wieder hervor, und breitete sich zwischen der Iller und dem Bodensee aus. Am 27. Oct. kam ein Detaschement davon nach Biberach und am 28. sogar eine Patrouille von Blankenstein Husaren bis Unterkirchberg an der Iller, 1 Stunde von Ulm.

Am 26. Oct. kam der Marschall Augereau mit seinem GeneralStabe zu Freiburg im Breisgau an. Sein Armeecorps rückt über das Schwarzwaldberg nach Oberschwaben vor.

[Ubergang über den Inn.] Dieser erfolgte, nach einem Bericht der Münchner Zeitung, bei Rosenheim am 27. Oct. durch den unter Marschall Bernadoites Commando stehenden Vortrab der pfalzbayrischen Armee, der nur geringen Widerstand fand. Man arbeitete sogleich an Wiederherstellung der abgeworfenen Innbrücke, und

am 28. rückten die übrigen pfälzbairischen Truppen nach. Zu gleicher Zeit geschah auch der Übergang bei Wasserburg. Am 28. waren die Brücken an beiden Orten hergestellt, so daß das HauptCorps der Armee folgen konnte.

Nach dem 12ten ArmeeBericht vom 28. October „passirte auch das ArmeeCorps des Marschall Davoust den Inn am 28. bei Mühlendorf, wo man viel Mühe gehabt hatte, die zerstörte Brücke wieder herzustellen. Die Reserve unter Prinz Murat gieng über die hergestellten Brücken bei Deting u. Merkl. — Der Kaiser begab sich für seine Person nach Haag. Das ArmeeCorps des Marschall Soult brachte die Nacht im Freyen zu unweit Haag; das ArmeeCorps des Gen. Marment zu Wilsbiburg, das des Marschall Ney zu Landsberg, das des Marschall Lannes auf dem Wege zwischen Landshut u. Braunau. Es regnete am ganzen 28. Oct.

[Kaiser Napoleon.] Kaiser Napoleon war am 24. Abends von Augsburg in München angekommen, wo ihm zu Ehren die ganze Stadt erleuchtet war. Am 28. Oct. verließ er München u. begab sich am 30. von Mühlendorf über den Inn zu seiner Armee, die sich schon im Innviertel und im Salzburgischen ausgebreitet hatte.

Nach der Aussage eines am 4. Nov. früh 2 Uhr hierdurch nach Straßburg passirten Couriers ist die russische Armee jenseits Braunau aufs Haupt geschlagen worden.

Italien.

Nach Berichten aus Mailand ist am 18. Oct. nach einem harten Gefechte, das den ganzen Tag dauerte, der Übergang über die Etsch von der franz. Armee erzwungen worden. Der feindliche Verlust wird auf 1400 Gefangene, eben so viele Todte u. Verwundete, 7 Kanonen u. 18 Munitionskarren, der eigene auf wenige Todte und 300 Verwundete angegeben. [Nach dem östr. Bericht aus österreichisch Verona vom 20. Oct. bestand der franz. Verlust, ausser den Todten und Verwundeten in 600 Gefangenen; der östreichische Verlust in 300 Todten und Verwundeten u. etlichen 100 Gefangenen, auch 2 Kanonen. Am 20. Oct. hätten sich die Franzosen ganz wieder über die Etsch zurückgezogen, und nur den Brückenkopf bei Castelvecchio (alten Schloß) noch auf dem östr. EtschUfer besetzt.]

Am 7. Oct. wurde in Neapel bekannt gemacht, daß die Neutralität dieses Königreichs von allen Mächten anerkannt sey. Die noch in der Provinz Puglia gestandenen 28 000 Mann Franzosen ziehen ab und schließen sich an die Armee des Marschalls Massena an.

Preußen.

[Kaiser Alexander.] Am 25. Oct. traf der russische Kaiser Alexander zu Berlin ein. Er kam von Pulawy an der Weichsel, wo er am 16. Oct. abgereist war, über Warschau. Obermarschall Graf Tolstoi, der Minister Fürst Czartorinsky, Gen. Adj. Dolgorucki, Leibarzt Billié u. Etatsrath v. Dubril waren in seinem Gefolge. — Der Kaiser wurde in Berlin unter dem Donner des Geschützes u. dem Freudenzurufe der Einwohner empfangen, sahe die in Berlin liegenden Truppen an sich vorbeistatuirten, und fuhr dann mit dem König und der Königin in einem Wagen nach Potsdam, wo er einige Tage verweilen will.

Es werden 4 preussische ArmeeCorps zur Behauptung der Neutralität u. zur Sicherheit der preussischen Staaten in Teutschland, so wie der kurhessischen u. kursächsischen Lande aufgestellt, 1) ein ArmeeCorps in Franken, unter Kommando des Fürsten v. Hohenlohe, dessen Hauptquartier in Hof seyn wird, und zu welchem die kursächsischen Truppen stoßen; 2) in Nieder Sachsen, unter Kommando des Herzogs v. Braunschweig, Hauptquartier Hildesheim; 3) in Westphalen, unter Kommando des Kurfürsten von Hessen, Hauptquartier Münster; zu diesem stoßen die Hessen. 4) Als Reserve bleibt unter Feldmarschall v. Möllendorf ein Korps in Berlin.

Im Anspachischen haben die dortigen preussischen Staatsdiener ihren Gehalt auf ein Jahr voraus erhalten. Alle KassenGelder mußten nach Bayreuth geliefert werden (N. 3.)

Aus mehreren andern Gründen, auch der Stellung der obigen 4 ArmeeCorps, scheint es, daß die bewaffnete preussische Neutralität bald einen andern Namen annehmen werde. Sind Berichte, die man aus Hannover vom 27. Oct. haben will, acht, so wäre dieses schon geschehen. Nach diesen „hat der Herzog v. Cambridge am 25. Oct. zu Bremerlehe 8000 Mann von der hannövrerischen Legion u. 3000 Mann brittischer Reiterei gelandet, und ist am 27. selbst in Hannover angekommen, wo am 26. 5000 Mann u. 6 Escadrons Preußen von Hildesheim eingerückt waren, und 40 noch in der Stadt befindliche Franzosen gefangen genommen, auch die Festung Hameln (worein sich die übrigen Franzosen am 25. unter Gen. Barbou zurückgezogen und die umliegende Gegend unter Wasser gesetzt hatten) sogleich aufgefördert haben. Die Russen und Schweden sollten über Lüneburg, Uzen, Celle u. Hannover am 31. nach Rienburg kommen. Von dort sollten sie mit den bei Bres-

men gelandeten Hannoveranern u. Britten gegen Holland marschieren, während 55000 Preußen über Minden, Münster, Wesel an den Niederrhein zogen etc."

Wiese aus Amdach vom 30. Oct. sagen: Die Irrungen zwischen Frankreich u. Preußen seyen wieder ganz beigelegt! (Da durch einen Zufall das Frankfurter Paket mit heutiger Post ausgeblieben ist, so sehen wir uns dadurch der neuesten Berichte aus Norddeutschland beraubt.)

Frankreich.

Schon am 7. Oct. ist im Senat die Vereinigung der ligurischen Republik (Genua) mit Frankreich beschlossen und die Zahl der Deputirten bestimmt worden, welche die 3 ligurischen Departemente zum gesetzgebenden Korps zu geben haben.

Pariser Zeitungen sagen: „Wir Wright, der britt. Kapitän, der voriges Jahr die Muehlmörder auf der Küste von Bretagne ans Land gesetzt hat, und bisher im Tempel saß, hat sich, nachdem er die franz. Armee-Brichte gelesen u. viele Schimpfreden gegen die Destreicher, besonders den Gen. v. Mack, ausgestoßen hatte, mit einem Scheermesser die Gurgel abgesehritten.“

Großbritannien.

Man hat über Paris Berichte aus London vom 20. Oct. nach welchen die deutsche Legion aus 4 Bataillons, jedes zu 700 Mann bestehend, damals in den Dünen (Downs, Sandhügeln, am Ausflusse der Themse) eingeschiffet wurde. — Am 15. hatte man bei Walmer-Castle (dem Landtze des Hrn. Pitt) einen Versuch mit einer neuen Maschine zur Zerstörung vor Anker liegender Schiffe gemacht, welcher der Erwartung ganz entsprach. Man hatte eine große Brick ½ Meilen von der Küste vor Anker gelegt. 3 Boote brachten die Maschine an den Hintertheil der Brick, durch die Bewegung des Meeres legte sich diese selbst unter den Kiel derselben. Nach einigen Minuten sahe man eine kleine Rauchwolke mitten aus der Brick aufsteigen, u. in einem Augenblick zerfiel sie in Stücken ohne Geräusch und ohne statbares Feuer. In 28 Sekunden war keine Spur von dem Schiffe mehr zu sehen.

Nordamerika.

[Moreau.] Am 25. Aug. ist General Moreau in Gesellschaft seiner Gattin, zweier Kinder und mehrerer Bedienten in Philadelphia angekommen. [Es scheint, er kam von New-York dahin, wo er, nach frühern Berichten (S. 165) am 20. Aug. angekommen war]. — In New-York ist das gelbe Fieber wieder ausgebrochen.

[Komet.] Am 20. Oct. Morgens 3 Uhr hat Professor Huth zu Frankfurt an der Oder einen Kometen im Sternbilde des großen Bären entdeckt.

Räthsel.

Wir stammen unsrer sechs Geschwister
Von einem wundersamen Paar,
Die Mutter ewig ernst und düster,
Der Vater fröhlich immerdar.
Von beiden erbten wir die Tugend,
Von ihr die Milde, von ihm den Glanz.
So dreh'n wir uns in ewiger Jugend
Um dich herum im Sirkel Tanz.
Gern meiden wir die schwarzen Höhlen
Und lieben uns den heitern Tag,
Wir sind es, die die Welt beseelen
Mit unsers Lebens Zauberschlag.
Wir sind des Frühlings lustige Boten
Und führen seinen muntern Reih'n,
Drum fliehen wir das Haus der Todten
Denn um uns her muß Leben seyn.
Uns mag kein Glücklicher entbehren,
Wir sind dabei, wo man sich freut,
Und läßt der Kaiser sich verehren —
Wir leihen ihm die Herrlichkeit.

Witterung.

Am 30. Oct. früh Regen, der Thermometer stund auf 9 $\frac{1}{2}$ °, nach einigen Stunden fiel er auf 2°, und es schneite nun den ganzen übrigen Tag. Vom 31. Oct. bis 5. Nov. meist helles Wetter. Der Thermometer stund am 31. früh auf 1°. über 0; am 1. u. 2. Nov. 3°. unter 0; am 3. 2°. über 0; am 4. 1 $\frac{1}{2}$ °. u. am 5. Nov. früh 1 $\frac{1}{2}$ °. unter 0.

Bekanntmachungen.

[Reinigung der Defen vom Ruß.] Da man bei Oberamt neuerlich in Erfahrung gebracht hat, daß in gar vielen Orten die Reinigung der Defen vom Ruß von den meisten Hausbesitzern außer Acht gelassen werde, hierdurch aber nicht nur Feuersgefahr entstehen kann, sondern auch Anlaß zu stärkern Holzverbrauch gegeben wird, weil ein mit Ruß angefüllter Ofen mehr Zeit und Holz nöthig hat, bis er warm wird, so werden die Ortsvorgesetzten des hiesigen Oberamts anmit aufgefordert, ihre Untergebenen zur fleißigern Reinigung ihrer Defen vom Ruß nachdrücklich anzuhalten.

[Entkommene Pferde.] Dem Ignaz Ochs, Hau-beerer von Rastadt, sind in der Nacht vom 29. auf den 30. Oct. auf der Straße zwischen Ettlingen und Rastadt nachbenannte 3 Pferde entkommen: 1) ein schwarzbrauner Wallach, der ungefähr 10 Jahre alt, von mittler Statur ist, und eine Wunde vornen an der Brust hat; 2) eine Schweiswachsenstutte, 10 Jahre alt, ungefähr 14 Faust hoch, und ist auf dem Rücken vom Sattel aufgedrückt; 3) eine kleine Fuchsenstutte mit einem kurzen Schwanz. Man macht dieses mit dem Befehl öffentlich bekannt, daß derjenige, welcher die Pferde auffangen wird, solche gegen Erlass der gebahren Unkosten an das Kurfürstliche Oberamt Ettlingen zu liefern habe.

[Wirthschafts-Versteigerung.] Die Wirthschaft zum Adler in Langensteinbach, bestehend in einer hälftigen Behausung, Scheuer, Hofraithe und Garten dabei, wird Dienstags den 26. Nov. Vormittags auf dem Rathhaus zu Langensteinbach öffentlich verkauft werden, wobei sich die allensfalligen Liebhaber, mit den nöthigen Zeugnissen wegen ihres Vermögens versehen, einzufinden haben.

[Malcher Jahr Markt.] Da der auf den 28. Oct. gefallene Malcher Krämer- und ViehMarkt wegen übler Witterung nicht abgehalten werden konnte, so ist solcher auf Dienstag den 26. Nov. verlegt worden. Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 4. Nov. 1805.

[Aufforderung.] Wer etwas zur hiesigen Stadt-Verrechnung schuldig ist, worunter sich auch alte Kriegskosten-Ausstände verstehen, wird hierdurch zur Zahlung freundschaftlich aufgefordert. Pforzheim den 4. Nov. 1805.

[Diesenbronner Jahrmarkt.] Da der auf Simon und Juda jedesmal fallende Jahrmarkt zu Diesenbronn dieses Jahr wegen eingetretener übler Witterung nicht abgehalten werden konnte, und die anwesenden Krämer solches auf einen andern Tag nochmals abzuhalten bitten, so wird dem geehrten Publikum hiermit bekannt gemacht, daß solcher auf den Tag Martini, den 11. Nov. nochmals abgehalten werden wird. Steinegg den 29. Oct. 1805.

Freiherrlich von Gemmingen'sches Amt allda.

[Wiesen Verkauf.] Matthäus Bählers Wittwe ist gefonnen 1 Viertel Wiesen auf dem Bronnenwedeth in Steigerung zu verkaufen, wozu die Liebhaber auf nächsten Rathstag, den 11. Nov. höflichst eingeladen sind.

[Frauenzimmer Erziehung.] Frau Komberger dahier, bei Herrn Candidor Luz auf dem Markt wohnhaft, ist gefonnen, junge Frauenzimmer von jedem Alter in Kost und Logis zu nehmen. Alle Jöglinge lernen die Grundsätze der Religion, und werden zur Gottesverehrung angehalten. Sie werden unterrichtet in der Moral und allen weiblichen Arbeiten, z. B. in Stickeret, Näherei, im Kochen &c., auch was zu Führung einer Haushaltung gehört. Die vollkommenste Zufriedenheit wird versprochen. Pforzheim den 4. November 1805.

[Logis.] Bei Weber Lautenschläger in der Scheuergasse ist ein Logis zu verlehnen, das Nähere ist bei ihm selbst zu erfahren.

[Anzeige.] In hiesiger Buchdruckerey ist à 4 fr. zu haben: Antrittsrede des kurfürstl. badischen ev. luth. Feld-Predigers, Hrn. Ch. Th. Dies, gehalten zu Pforzheim am 20. October 1805.

Kerner sind daselbst wieder zu haben:

Die der Gesundheit so zuträglich beyundenen Kouischen Sohlen. Sie sind nicht, wie die bisher unter dem Namen Gesundheitssohlen bekannten auf Wachstuch gezogen und mit Band eingefaßt, sondern bestehen aus einem so dichten Gewebe, das man sie schmaler oder länger schneiden kann, wie es die Größe des Fußes erfordert, ohne daß die crêpe aufgehet, und in ihrem Zusammenhange leidet. Man kann sie blos von Pferdehaaren haben, oder auch mit einer Lage crêpe von Menschenhaaren, welche letzteren das angenehme Gefühl im Gehen noch erhöhen. Von jenen kostet das Paar 48 fr., von diesen 1 fl.

[Augen Art.] Der bei mehreren Hospitälern in Frankreich als Augenarzt angestellte Professor Ducheland hat eine ganz besondere Methode den Staar zu stechen; er braucht nur eine Minute Zeit, um Blinde, s. gar Blindgebörne, sehend zu machen. Kunstverständige und Liebhaber können seinen Operationen bewohnen. Er heilet Kinder, welche weiße Augen haben, oder deren Augäpfel entweder durch Entzündung oder von den Blättern befallen sind, behandelt überhaupt alle Arten Augenkrankheiten. Bedürftige kurt er unentgeltlich. Er logirt alhier im Ritter, und hält sich nur 8 Tage auf.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 27. Oct. Anton Friedrich Philipp, B. Joseph Minino, Goldfabrik-Beihhaber. Den 28. Dorothee Christiane, Mutter: Eva Dorothee Gerwigin, Tochter der Nadler Schallischen verheiratheten Ehefrau. Den 29. Friedrike Karoline, B. Joh. Fried. Kaiser, B. Me ger und Kaptenwirth. Den 30. Ernst Heinrich, B. Christian Daniel Saif, B. und Becker. Den 1. Nov. Louise Friedrike, B. G. Ad. Rühlwein, Bijoutier.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 110 Säcke Kernen eingeführt, 74 Malter verkauft, und 90 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 2. Nov. 1805.

Fruchtpreise:		fl.	fr.	Alleley Victualien:		fr.	Brod-Taxe:		P.	z.	Fleisch-Taxe:		fr.
Alter Kernen	d. M.	16	—	Butter	= = =	18.	Schwarzes Brod	der Laib zu 12 kr.	2	24	Hahnenfleisch	= = =	8
Neuer		14	45			24.							
Gemischte Frucht	d. M.	—	—	Schweinefch.	= = =	24.	hält	zu 6 kr.	1	12	Kalbfleisch	das Pf.	8
Korn (Roggen)		1	12			22.							
Haber	Stimmi	—	36	Lichter gezogen	das Pf.	14-15	Weißes Brod	der Laib zu 6 kr. hält	1	6	Schweinefl.	= = =	10
Gerste		1	4			—							
Erbsen	Stimmi	—	—	Sajje	= = =	18.	hält	zu 4 kr.	1	21	—	= = =	—
Linfen		—	—			—							
Bischen	das Stimmi	—	—	Eger 5 Stück	= = =	8.	Sml. d. P. zu 2 kr.	halten = = =	—	8	—	= = =	—
Welschkorn		1	28			Grundbirn d. Gri.							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.